

Antwort schwerstes Geschütz auf: Die deutliche und bestimmte Fassung seines Schreibens habe Pfordten keine Veranlassung geben können, „daß der der königlich sächsischen Regierung auf kürzere Zeit und unter einer bestimmten und genau angegebenen Voraussetzung zur Disposition gestellte Teil der in Gotha und Weimar stehenden Reichstruppen auf längere Zeit in Thüringen entbehrlich sei.“ Der sächsische Minister möge schleunigst die Nachricht über den Rückmarsch in der Leipziger Zeitung dementieren, sonst werde er selbst die Öffentlichkeit aufklären⁴⁶. Pfordten antwortete knapp und maßvoll: Die ernste Krise in den Großstaaten habe auch Sachsen in Mitleidenschaft gezogen, deshalb würden die Truppen unbedingt im Lande gebraucht⁴⁷. Gleichzeitig ließ er Rabenhorst bei der Zentralgewalt gegen den Einmarsch von Hannoveranern, den Mühlentfels in Aussicht genommen hatte, Protest erheben und darauf hinweisen, daß der Ton des Reichskommissars nicht geeignet sei, das Institut der Reichskommissare fruchtbringend zu machen⁴⁸. Die Reichsregierung lenkte ein, auch Mühlentfels gab nach; die Truppen blieben zur Verfügung der sächsischen Regierung.

Pfordten war im Gefolge der Herbstunruhen gleichsam aus der Offensive in die Defensive gedrängt worden: er mußte das eigene Land vor dem Zugriff einer fremden Macht schützen, was er durch sein energisches Auftreten auch erreichte. An ein Vorwärtskommen zu dem gesteckten Ziele in der Thüringer Politik wäre nicht zu denken gewesen, wenn nicht von anderer Seite der Anstoß gekommen wäre. Wie schon erwähnt, griffen die Reußen von sich aus Ende Oktober Pfordtens Anregungen auf.

Sachsen und Reuß.

Die Bekehrung der reußischen Staatsmänner und Fürsten zum Anschlußgedanken erfolgte ganz ohne Zutun der sächsischen Regierung. Der am 2. Oktober 1848 zusammentretende Landtag für Reuß jüngere Linie traf nämlich sogleich Anstalt, das Domänenvermögen für den Staat in Besitz zu nehmen, und beschloß, die Domänen nur mehr auf ein Jahr zu verpachten⁴⁹. Anfang Oktober befaßte sich auch die Frankfurter Oberpostamtszeitung, die der Zentralgewalt nahestand, mit dem Schicksal der Kleinstaaten und riet den Fürsten, gegen

⁴⁶ Mühlentfels an Pfordten, 22. November 1848.

⁴⁷ Pfordten an Mühlentfels, 25. November 1848.

⁴⁸ Weisung an Kohlschütter v. 25. November 1848.

⁴⁹ W. Wucher, a. a. O. S. 48.